

Cyclotella Kützingiana Chauv. In den Giessen bei Mannheim.

2. *Coscinodiscus* Ehr.

— *lacustris* Grun. In den Giessen im Neckarauer Wald bei Mannheim 1885.

Nachschrift.

Es waren am 8. März 1898 zwei Jahre verflossen, seit der Verfasser obige Arbeit im Manuskript dem Mannheimer Verein für Naturkunde übergeben hatte, nachdem ihm der Abdruck in Aussicht gestellt war. Da, wie es scheint, auch 1898 kein Jahresbericht genannten Vereins zustande kommt, der Verfasser wenigstens bis 16. März 1898 keinerlei Mitteilung über sein Manuskript erhalten hatte, so trat die Notwendigkeit ein, die Arbeit zurückzufordern, um sie möglichst bald anderweitig veröffentlichen zu können. Es sind seither mehrere einschlägige Arbeiten erschienen, so von R. Lauterborn über das Rheingebiet, von Kirchner und Schröter über die Bodenseeflora. Trotzdem hielt ich es für das beste, die Arbeit so zum Abdruck zu bringen, wie sie 1895 geschrieben wurde und Nachträge womöglich dann später folgen zu lassen.

Schopfheim i. W., 27. März 1898.

F. Förster.

Die Kiesgrube an der Basler Landstrasse bei Freiburg.

Wer in Neuberger's „Flora von Freiburg“ sich fleissig umgesehen hat, wird als Standortsangabe bei manchen Pflanzen die Bemerkung: Kiesgrube bei „Basler Strasse“ gefunden haben.

Diese mehrere Morgen grosse Kiesgrube, die, an der Haltestelle „Basler Landstrasse“ beginnend, sich längs des Bahndammes gegen Uffhausen hinzieht, zeigt eine überraschend mannigfaltige Vegetation.

Wassergräben durchziehen das Terrain, trockene kiesige Stellen wechseln mit weiten sumpfigen Plätzen, da und dort erhebt sich ein Schutthaufen, weite Strecken sind bedeckt mit Kehricht und Abfallstoffen, die vom Bahnhofs hierhergeführt wurden, — es findet also hier eine Menge der verschiedensten Pflanzen günstige Ansiedlungsbedingungen.

Da wo die Bahnverwaltung jetzt Kies und Sand abgraben lässt, war vor kurzer Zeit noch Ackerfeld. Es ist nun ganz erstaunlich, wie hier infolge der durch den Abbau bedingten Veränderungen der Bodenverhältnisse so rasch sich eine ganz neue Pflanzenwelt eingestellt hat. Statt der Einförmigkeit auf dem früheren bebauten Lande finden wir jetzt eine bunte Musterkarte der verschiedensten Pflanzen, und die meisten der neuen Ansiedler sind nicht in der nächsten Umgebung zu Hause. Da stehen üppige Stöcke von Besenpfriemen, verschiedene Weidenspecies, Rohrkolben, Binsen; wir treffen *Vaccaria segetalis*, *Herniaria hirsuta*, *Ornithopus perpusillus*, *Lathyrus aphaca*, *Malva moschata*, *Hypericum humifusum*, *Caucalis daucoides*, *Bupleurum rotundifolium*, *Asperugo procumbens*, *Lappula myostis* u. m. a.

Die grösste Ueppigkeit der Vegetation findet sich auf den mit Kehricht und Abfallstoffen überführten Flächen. Dort bilden *Artemisia vulgaris*, *Tanacetum vulgare*, Disteln, *Erigeron canadense*, *Lactuca scariola*, *Lappa major* und *L. tomentosa*, *Melilotus albus* und *M. officinalis*, *Vicia villosa*, *Epilobium angustifolium* und *E. hirsutum*, *Chenopodium*, *Rumex*, alle diese meist in riesigen Exemplaren, undurchdringliche Dickichte. An der gleichen Stelle finden sich auch die verschiedensten Kulturpflanzen verwildert: Kartoffeln, Kohl, Reps, die Getreidearten, Hanf, Flachs, Fenchel, Koriander, Petersilie, Sellerie, Gartenkerbel, Gartenmelde u. a. An Gräben und in Sümpfen zeigt sich gleichfalls grosse Ueppigkeit. Kurz, es herrscht hier ein Reichthum der Vegetation, bei dessen Anblick dem Pflanzenfreunde das Herz aufgeht. Treffen wir doch von Cruciferen allein über 30 Arten auf dem verhältnissmässig kleinen Raume vereinigt. Der Lehrer der Botanik kann in diesem eigenartigen „botanischen Garten“ den grössten Teil des beim Unterrichte nötigen Anschauungsmaterials holen, und bei den wöchentlichen Zusammenkünften der hiesigen Botaniker war unter den aufliegenden Pflanzenschätzen fast jeweils auch eine kleine Gabe der Kiesgrube zu finden.

Was aber am meisten interessieren dürfte, sind einige auffallenden Beispiele von Einschleppungen von Pflanzen, die in unserm Gebiete bisher fremd waren, oder doch nur sehr zerstreut vorkommen. So fand ich in dem letzten und dem vorjährigen Sommer eine Reihe von Pflanzen, deren Vorkommen an dem beschriebenen Standorte gewiss von weiterem Interesse und deren Aufzählung in den „Mitteilungen“ wohl gerechtfertigt ist. Es sind:

Arabis petraea Lmk. (Nach Garke in Deutschland
nur im fränkischen Jura),
Arabis pauciflora Garke,
Euclidium syriacum R.Br. (Ungarn und Mähren),
Erysimum repandum L.,
Sisymbrium altissimum L.,
Sisymbrium columnae L.,
Lepidium virginicum L.,
Sinapis Cheiranthus Koch.,
Vicia pannonica Jacq.,
Melilotus coeruleus Desr.,
Turgenia latifolia Hoffm.,
Saponaria porrigens L.

Freiburg im Breisgau, Oktober 1898.

H. Liehl.

== Zu verkaufen ==

ist das **Herbarium** des verstorbenen Herrn Jos. Baumgartner.

Liebhaber mögen sich wenden an **Frau Baumgartner** in
Freiburg Bernhardstrasse 13.

Auskunft ertheilt auch Herr Professor Dr. **Oltmanns**.

Geschlossen den 15. Oktober 1898.

Buchdruckerei von Chr. Ströcker in Freiburg i. B.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1898-1904

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Liehl Hermann

Artikel/Article: [Die Kiesgrube an der Basler Landstrasse bei Freiburg. \(1898\) 78-80](#)